

3 / 2015
Dezember
Herausgeberin:
Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz

GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Liebe Leserin, Lieber Leser,

Der Gemeinderat hat an seiner 15. und letzten Sitzung dieses Jahr die Kommissionen neu gewählt, erstmals in der Mitte der Legislaturperiode des Gemeinderats und wieder

wie üblich für 4 Jahre. Ab Januar 2016 können die Kommissionen ihre wertvolle Arbeit fortsetzen – dafür jetzt schon herzlichen Dank. Am 25. Januar 2016 findet für alle Kommissionsmitglieder das Kommissionstreffen mit dem Gemeinderat statt. Wir werden uns über unsere Aufgaben austauschen und die neuen Mitglieder kennenlernen.

Der Gemeinderat hat ein intensives Jahr mit arbeitsreichen Projekten hinter sich.

- Die schwierige Sanierung des Hafens Alti Länti ist erfolgreich abgeschlossen.
- Auf einzelnen Strassenabschnitten sind Belagssanierungen ausgeführt.
- Das Vorprojekt für die Strassensanierung auf dem Twannberg ist fertig ausgearbeitet. Die Sanierung erfolgt voraussichtlich ab 2017.
- Die Maillartbrücke ist saniert.
- Weitere grosse Etappen der Kanalsanierung im Rahmen der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) sind ausgeführt.
- Der erste Teil der Sanierung Gemeindehaus Twann ist gemäss Planung ausgeführt. Das Ergebnis ist sehr schön und zweckmässig.
- Die Gemeindehomepage ist komplett überarbeitet und präsentiert sich in neuem Design.
- Die Beleuchtung in den Klassenzimmern im Schulhaus Ligerz ist verbessert.

- Die Analyse Zweitwohnungen ist abgeschlossen. Der Zweitwohnungsanteil der Gemeinde beträgt weiterhin über 20%.
- Die Strassensignalisation in Chlyne Twann ist verbessert worden.
- Das Rebbergwasserreglement ist verabschiedet und in Kraft getreten.
- Auch der neue Leistungsvertrag mit dem Verein Bielersee Tourismus ist abgeschlossen und in Kraft getreten.

Alle diese Projekte hätten nicht realisiert werden können ohne die engagierte Mitarbeit der Verwaltung, des Werkhof- und Hauswartteams, der Kommissionen und betroffenen Vereine und Leiste. Auch wichtig ist die grosse Arbeit des Lehrerteams, des Tagesschulenteams, des Strandbadteams. Die Schule und Tagesschule entwickeln sich immer weiter. Für viele andere Gemeinden ist unsere Schule Vorbild und wird regelmässig besucht. Wieder einmal hat eine lange Badesaison dem Strandbad-Team alles abverlangt – sie haben den Ansturm gemeistert.

Ebenso wertvoll ist **IHR** freiwilliges Engagement für unsere Gemeinde und unsere MitbürgerInnen. Wir sind eine lebendige Gemeinde mit interessanten Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Jugend, Alter, Feste, Sport, erneuerbare Energie, Tourismus und vielen weiteren.

Ich bin stolz auf unsere Gemeinde Twann-Tüscherz – Herzlichen Dank Ihnen allen!

Neue Projekte sind geplant (Investitionsplanung) und budgetiert. Die Gemeindeversammlung hat das Budget 2016 einstimmig angenommen.

Margrit Bohnenblust

AUS DEM GEMEINDERAT

Ehemaliges Gemeindehaus Tüscherz

(mb) Per 30. November sind aus der Bevölkerung 2 Angebote für das ehemalige Gemeindehaus Tüscherz eingereicht worden. Die Arbeitsgruppe wird diese evaluieren und dem Gemeinderat einen Antrag stellen. Die Kompetenz für den Verkauf des Hauses liegt bei der Gemeindeversammlung, da der amtliche Wert über Fr. 100'000 beträgt. Am 27. Juni 2016 werden Sie einen Entscheid fällen.

Sanierung Gemeindehaus

(vw) Die erste Etappe der Gemeindehaus-Sanierung in Twann wurde im Spätsommer 2015 abgeschlossen. Das Kostendach sowie die Termine konnten eingehalten werden. Nun arbeitet die Arbeitsgruppe Sanierung Gemeindehaus zusammen mit dem Bauleiter an der Planung und Koordination der zweiten Etappe, welche im Sommer 2016 in Angriff genommen werden soll. Geplant ist die Sanierung der Süd- und Westfassade. Gleichzeitig wurde der Bauleiter beauftragt, eine genaue Analyse des gesamten Dachs auszuarbeiten. Der Sanierungsbedarf sowie ein entsprechender Kostenvoranschlag sollen aufgezeigt werden.

Strassensanierung Twannberg



Die landwirtschaftliche Erschliessungsstrasse auf dem Twannberg ist vielerorts stark beschädigt. Bild: zvg

(mb) Geplant war, ab 2016 die Strasse auf dem Twannberg zu sanieren. Vorgesehen sind vier Etappen, da diese Sanierung rund 880'000 Franken kosten wird. Die Projektplanung ist abgeschlossen. Nun wartet der Ge-

meinderat aber noch eine Subventionszusage für diese landwirtschaftliche Erschliessungsstrasse ab, weshalb das Projekt noch nicht der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt werden konnte und die Sanierung frühestens 2017 an die Hand genommen werden kann.

2016 wird die Gemeinde verschiedene Abschnitte auf anderen Strassen reparieren.

Maillartbrücke



Das Bauwerk ist saniert.

Bild: zvg

(mb) Am 6. Dezember fand die Schlussabnahme der sanierten Maillartbrücke statt - ein gelungenes Werk! Die Sanierung des Anschlussstückes ostwärts ist noch in Abklärung.

Geplant ist ein kleines Einweihungsfest Ende März zusammen mit der Eröffnung des Schluchtwegs vor Ostern.

Sanierungen Bootshäfen

(mb) Die komplizierte Sanierung des Hafens Alti Länti ist diesen Frühling erfolgreich abgeschlossen worden.

In den letzten 20 Jahren wurden in den Gemeinden Tüscherz und Twann über 500'000 Franken in die Hafenanlagen investiert, seit der Fusion über 210'000 Franken. Ab 2017 möchte der Gemeinderat wieder alle zwei Jahre eine grössere Hafensanierung realisieren, immer in Rahmen der finanziellen Möglichkeiten. Folgendes steht an:

- Twannbachdelta: Ausbaggern, Pfähle, Wellenschutz;
- Hafen Tüscherz: Palisadenwand, Anbindesystem, Platzeinteilung.

Neue Beleuchtung für Twann-Tüscherz



Musterbeleuchtung am Chroweg. Bild: zvg

(mt) Die Gemeinde Twann-Tüscherz ist im Besitz von 450 öffentlichen Lichtpunkten auf Strassen, Unterführungen und Plätzen. Viele der heute im Einsatz stehenden Leuchten entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Der Unterhalt der Leuchten ist sehr aufwändig und wird aufgrund neuer Gesetzgebungen (Verbot von Quecksilberdampflampen) in naher Zukunft nicht mehr zu bewerkstelligen sein. Zum anderen kann der Energieverbrauch mit neuer Technik deutlich reduziert werden.

Die Gemeinde hat eine Bestandesanalyse der heute in Betrieb stehenden Leuchten in Auftrag gegeben. Daraus resultieren mögliche Massnahmen, welche über die nächsten Jahre in kleineren Etappen umgesetzt werden können. In einem ersten Schritt sollen die noch in Betrieb stehenden Quecksilberdampflampen ersetzt werden.

Nach einem ersten Evaluationsverfahren sind nun in einem zweiten Schritt drei marktführende Leuchtenhersteller aufgefordert worden, ihre Produkte zu bemustern. Diese sind

zur optischen Beurteilung im Chroweg/ Unterer Chapfweg montiert worden. Die Leuchten unterscheiden sich zum einen in ihrer Formsprache (Tagbild), in der Lichttechnik und auch in der Lichtfarbe.

Die neuen Leuchten werden neben der effizienten LED-Technik auch mit intelligenten Steuerungen ausgestattet werden. Durch einen in den Leuchten integrierten Timer können die Leuchten in den späten Abendstunden auf ein tieferes Beleuchtungsniveau reduziert und dadurch zusätzlich 30% Energie eingespart werden.

Durch die Umrüstung der Beleuchtung auf moderne Leuchtentechnik verspricht sich die Gemeinde eine Reduktion des Energieverbrauchs um bis zu 80%. Weitere Vorteile sind verminderte Lichtemissionen, bessere Farbwiedergaben und längere Lebensdauer und dadurch geringere Unterhaltskosten.

Historisches Archiv



Schlüsselübergabe: Hermann Fiechter, Margrit Bohnenblust, Gerhard Engel. Bild: zvg

(mb) Alt-Gemeindeschreiber Hermann Fiechter hat am 26. November offiziell sein Mandat „Überarbeitung des historischen Archivs“ abgeschlossen und den Archivschlüssel der Gemeinde zurückgegeben – herzlichen Dank an Hermann Fiechter und seinen Helfern für diese grosse Arbeit!

Die Präsidialabteilung wird nun eine Arbeitsgruppe bilden und die zukünftige Betreuung des Archivs regeln.

Feueraufsicht

(vw) Der bislang für die Gemeinde zuständige Feueraufseher Werner Frischknecht hat seinen Vertrag per 31.12.2014 mit der Gemeinde Twann-Tüscherz gekündigt. Als Übergangslösung hat Andreas Burri diese Aufgabe übernommen. Die Gebäudeversicherung des Kantons Bern, welche die Ausbildung professioneller Feueraufseher fördert, ermuntert kleinere Gemeinden, die Aufgaben zu regionalisieren. Diesem Ratschlag folgend hat der Gemeinderat die Aufgabe der Feueraufsicht an die Stadt Biel übertragen.

VERSCHIEDENES

Mach mit, bleib fit – Dein Turnverein



(am) Dieses Training hält dich in Schuss! Winterfit ist das effiziente, öffentliche Wintertraining des Turnvereins für dich und deine Freunde. Es hält dich mit tollen Übungen in Form und bringt dich fit und munter durch den Winter. Von Anfang Oktober 2015 bis März 2016.

Winterfit ist ein Sportprogramm des Schweizerischen Turnverbandes in Zusammenarbeit mit der Suva. Das Programm hat zum Ziel, auch im Winter fit zu bleiben. Jedoch auch Prävention, Gesundheit und nicht zuletzt Mitgliederzuwachs des Turnvereins stehen im Zentrum des Programms – und natürlich Spass!

Auch der Turnverein Twann hat sich in diesem Jahr entschieden, bei Winterfit mitzumachen. Das Training beginnt mit dem Aufwärmen, welches jeder Turnverein anders gestalten kann. Wir haben uns entschieden, dies jeweils sehr spielerisch zu gestalten. Danach folgen 2-3 Runden eines Kraft- und Koordinationscircuits. Den Schwierigkeitsgrad kann jede und jeder pro Posten selber wählen. Die

Musik dazu ist sehr motivierend und wird auch vom Schweizerischen Turnverband zur Verfügung gestellt. Nach den Kraft- und Koordinationselementen folgt eine Runde Beweglichkeit. Und zu guter Letzt wird das ganze Programm meist spielerisch abgeschlossen.

Winterfit ist nicht nur für Mitglieder des Turnvereins. Alle (Frauen, Männer, Jung und Alt) sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Das Training findet jeweils am Freitag, von 20:15 – ca. 21:45 Uhr in der Turnhalle Burg statt.

Wir freuen uns über neue oder auch altbekannte Gesichter.

Leitung:

Angela Brünisholz / Fabio Wüthrich

Tel: 079 592 49 61

E-Mail: LeitungAktive@tvtwann.ch

Mehr Infos zum Programm:

www.winterfit.info

Mehr Infos zum Turnverein Twann:

www.tvtwann.ch



Einladung zum Silvester- und Neujahrsapéro

Die Bevölkerung der Gemeinde Twann-Tüscherz ist herzlich zum Silvester- und Neujahrsapéro eingeladen.

Silvesterapéro

Mittwoch, 31. Dezember 2015 ab 23.30 Uhr auf dem Platz beim Burgweg in Twann.

Neujahrsapéro

Mittwoch, 1. Januar 2016 ab 11.00 Uhr beim Dorfbrunnen in Tüscherz.

Wir freuen uns, mit euch auf das alte und das neue Jahr anzustossen.

Der Gemeinderat



Winterschliessung Twannbachschlucht

(cf) Der Verein Bielersee Tourismus TLT informiert, dass der Wanderweg durch die Twannbachschlucht seit 1. Dezember, geschlossen ist.

Die geplanten Unterhaltsarbeiten auf dem Wanderweg sind im Gang und wie jedes Jahr erfolgt die Wiedereröffnung des Wanderweges im kommenden Frühjahr nach eingehender Kontrolle und Freigabe durch einen Geologen.

Blumenjury – Mitglied gesucht

(cf) Die Blumenjury des Vereins Bielersee Tourismus TLT sucht ab Mai 2016 für den alljährlich durchgeführten Blumenwettbewerb für das Gebiet Tüscherz-Alfermée und St. Petersinsel ein neues Jurymitglied. Interessierte melden sich bitte bei Jean-Claude Rüfenacht (ruefi67@bluewin.ch, 032/322 20 02)

INTERNET

Eine Gemeindehomepage für alle

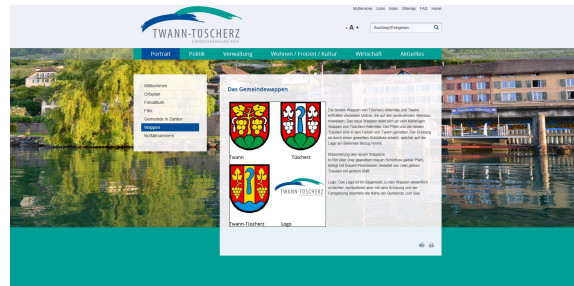
Die Gemeinde Twann-Tüscherz präsentiert sich seit November 2015 mit einem neuen Internetauftritt. Dieser beabsichtigt die Abkehr von einem reinen Behörden- und Verwaltungs-Auftritt hin zu einer Plattform, die allen Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung steht.

(bd) Haben Sie die neue Gemeindehomepage www.twann-tuescherz.ch schon besucht? Diese birgt einige Verbesserungen und Neuerungen zugunsten der Nutzerinnen und Nutzer. Der Internet-Auftritt der Gemeinde, so ein wichtiges Anliegen des Gemeinderats, soll nicht nur die Verwaltungstätigkeit der Gemeinde mit ihren Vorschriften und Dienstleistungen repräsentieren, sondern die ganze Dorfgemeinschaft – insbesondere die Gewerbetreibenden, Winzer, Vereine und kulturell aktiven Interessensgruppen. Mit anderen Worten: Das Mitwirken der Bevölkerung an der neuen Gemeindehomepage ist sehr erwünscht!

Wirtschaft

Zunächst das Angebot für Unternehmerinnen und Unternehmer: Die Homepage unterscheidet zwischen Gewerbe und Rebbaubetrieben (Rubrik Wirtschaft) sowie zwischen Hotels und Restaurants (Rubrik Wohnen, Freizeit, Kultur). Über die so genannte Drittintegration haben Sie die Möglichkeit einen eigenen Steckbrief mit Logo aufzuschalten. Das Vorgehen ist einfach und die Anleitungen sind unter den genannten Rubriken ebenfalls einsehbar – sollte es Probleme geben, ist die Verwaltung gerne bereit Sie zu unterstützen (Kontakt: info@twann-tuescherz.ch oder 032 315 03 30). Da auch Branchen speziell erfasst werden, können Besucherinnen und Besucher gezielt nach dem Dienstleister Ihrer Wahl suchen. Haben Sie eine Firma aufgeschaltet, erhalten Sie ein Unternehmenskonto für ein allfälliges späteres Update ihrer Firmenseite. Darüber hinaus haben Sie auch die Möglichkeit, Firmenanlässe zu veröffentlichen, die – falls Sie das so ankreuzen – auch auf der Veranstaltungsseite (Rubrik Aktuelles/Termine) erscheinen.

Noch ein kleiner Hinweis: Adressen von Unternehmen, die schon auf der alten Webseite eingetragen waren, wurden automatisch in die Liste der Gewerbe aufgenommen. Allerdings finden sich dann im Steckbrief nur die Adresse und die Telefonnummer. Es empfiehlt sich, einen völlig neuen Steckbrief zu verfassen. Die Verwaltung wird dann den alten Eintrag löschen.



Blick auf die Gemeinde-Homepage.

Kultur

Wie die Unternehmen haben auch die Vereine die Möglichkeit, einen Steckbrief aufzuschalten und kulturelle Veranstaltungen zu veröffentlichen (Rubrik Wohnen/Freizeit/Kultur). Es gilt derselbe Hinweis wie bei den Gewerben: Vereine, die bereits im bisherigen Internet-Auftritt erfasst waren, wurden ebenfalls in die neue Liste der Vereine aufgenommen. Auch hier empfiehlt es sich, einen neuen Steckbrief zu verfassen – die Löschung des alten Eintrags übernimmt die Verwaltung.

Unter der Rubrik Aktuelles/Termin können darüber hinaus Veranstalter aller Art über den Link „Termin hinzufügen“ lokale Anlässe selber aufschalten.

Wichtig zu wissen: Dritt-Einträge werden nicht automatisch veröffentlicht, sondern vorgängig vom Web-Master geprüft und erst dann frei gegeben.

Kundenschalter

Das wichtigste Online-Angebot der Verwaltung, das von Kunden der Verwaltung schon immer gerne und oft genutzt wurde, sind die zwei SBB-Tageskarten, die vergünstigt bezogen und über die Gemeindehomepage reserviert können (Rubrik Wohnen/Freizeit/Kultur). Dieses Angebot besteht selbstverständlich nach wie vor.

Noch in den Kinderschuhen befindet sich vorerst der Online-Schalter, auf dem notwendige einzelne amtliche Formulare bequem am Heimcomputer ausgefüllt und der Verwaltung zur Weiterbearbeitung per Mausklick zugestellt werden können (Rubrik Verwaltung). Noch ist das aber in vielen Fällen nicht möglich, da – im Gegensatz zu Österreich – der Bund seinen Bürgerinnen und Bürgern keine elektronische Identität zubilligt; dazu kommt, dass oftmals noch zusätzliche Dokumente abgegeben werden müssen. Aus diesem Grund können zwar etliche Formulare im PDF-Format herunter geladen werden, aber diese müssen dann von Hand ausgefüllt und unterschrieben werden. Trotzdem, mit dem neuen Internet-Werkzeug ist die Gemeinde für die Zukunft gerüstet. Ziel ist es auf jeden Fall, dass Online-Angebot der Gemeinde stetig auszubauen. Benutzerkonto: Wer sich dafür interessiert, was die Gemeinde an Neuigkeiten herausgibt, kann ein virtuelles Konto eröffnen. Ist dieser Schritt vollzogen, kann dort die automatische Zustellung aller aktuellen Nachrichten der Gemeinde per Mail verlangt werden.



Die Zeiten ändern: Alter IBM-Computer, 1981

Der Augenblick zählt

Augenfällig beim neuen Internetauftritt der Gemeinde ist sicher auch die stärkere Gewichtung des Bildanteils. Neu gehören zum Webauftritt Fotoalben, die nun ständig erweitert werden können und in welchen Besucherinnen und Besucher der Homepage ein Bilderbuch zum Dorf vorfinden. Dies dürfte nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner interessieren, denn Twann-Tüscherz ist nicht nur ein wunderbarer Ort zum Wohnen und Arbeiten, sondern auch eine attraktive Gemeinde für Besucher aus Nah und Fern. In der Rubrik Wohnen/Freizeit/Kultur finden Touristen deshalb viele zusätzliche Informa-

tionen, welche ihnen bei einem Besuch der Gemeinde nützlich sein können.

Einen hohen Wert legte der Gemeinderat beim neuen Internetauftritt auf dessen Bedienungsfreundlichkeit – denn was nützen all die gesammelten Informationen einer Webseite, wenn sie nicht gefunden werden? Den Einstieg erleichtert hierbei die Eintrittsseite mit diversen Direktlinks zu den bislang meistgenutzten Seiten und einem Überblick zu den aktuellsten Nachrichten und anstehenden Terminen. Die Navigation beschränkt sich auf sechs Rubriken, die wie Wegweiser zu den gewünschten Informationen führen sollen. Zum Angebot gehört auch eine hoch entwickelte Suchmaschine, über welche dank Stichworteingabe das „Abwandern“ entlang den Wegweisern erspart bleibt.

Visitenkarte

Soviel zur Theorie. Ob sich der neue Webauftritt auch in der Praxis bewährt, müssen Sie entscheiden: Sie sind herzlich eingeladen, sich auf virtuelle Wanderschaft in www.twann-tuescherz.ch zu begeben.

Die Homepage einer Gemeinde ist deren elektronische Visitenkarte. Ob diese zu überzeugen vermag, muss letztlich der Wahrnehmung der Benutzerinnen und Benutzer überlassen werden. Anregungen zu Verbesserungen nimmt die Verwaltung gerne entgegen. Ihre Meinung interessiert uns.

Impressum

Redaktionsleitung: Bernhard Demmler, Geschäftsleiter Gemeindeverwaltung (*bd*)

Mitwirkende: Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust (*mb*); Verwaltungsteam [Bernhard Demmler, Angela Weibel, Claudine Vonaesch, Luca Sahli, Alexandra Zürcher] (*vw*); Michael Rügger (*mr*); Marcel Engel (*me*); Katrin Klein und Marianne Steiner (*kk/ms*); Adrian Moser (*am*); Adrian Bürgi (*ab*); Cirillo Fontana (*cf*); Annelise Zwez; diverse MitteilungsverfasserInnen (*mt*).

Auflage: 700

Hinweis nächste Ausgabe: Das nächste INFO erscheint voraussichtlich im April 2016. Interessierte, Ortsvereine und andere in der Gemeinde tätige Organisationen und Personen melden ihre Interessen an einer Texteingabe bis spätestens 18. März 2016 an.

Die Redaktion freut sich über Eingaben. Sie ist in der Wahl der Texte frei.

UNSERE DORFSCHULE / VERSCHIEDENES

Projekte



Im Rahmen des Projektes „Generationenhaus Engel Haus“ fand an den Schulen Twann TTL am Dienstag, 3. November ein ganztägiger Projekttag statt. Während des ganzen Tages wurde, dank der guten Vorbereitung der Werklehrerinnen, gezeichnet und gemalt. Zur Stärkung gab es ein feines z'Nüni, welches von Anita Baumgartner gespendet wurde. Die wunderbaren Engelbilder können während der Adventszeit in den Fenstern des Engel-Hauses bewundert werden; leuchtend heissen sie die Bewohnerinnen und Bewohner sowie alle Besuchenden in Twann willkommen!

Während des Novembers fanden diverse Projekte in und mit Klassen der Schulen Twann TTL statt. Sie haben zum Ziel, die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken und die Entwicklung des Schullebens und des Klassengefüges zu verbessern. Unter der Leitung unserer kompetenten Schulsozialarbeiterin, Anita Eltschinger und Reto Mischler von

der regionalen Schulsozialarbeit, lernen die Schülerinnen und Schüler ihre positiven Ressourcen kennen, Verantwortung für sich und die Gruppe zu übernehmen und konstruktives Feedback zu geben. Wichtige Kompetenzen auf dem Weg zum Erwachsenwerden!

Ein wichtiges Projekt für das Team der Lehrpersonen ist ebenfalls im November definitiv gestartet. Während der kommenden drei Jahre werden sich die Schulen Twann TTL zu einer Modellschule des Kantons Bern, zu einer Schule für alle, weiterentwickeln. Themen der Weiterbildung sind: Lernprozessbegleitung, klassenübergreifende Strukturen, altersdurchmisches Lernen, selbstorganisiertes Lernen in entsprechenden Lernumgebungen, Gemeinschaftsbildung und kooperative Lernformen. Diese Weiterbildung steht auch in Zusammenhang mit der Einführung des neuen Lehrplans (Lehrplan 21). Das Partnerschulprojekt ist ein Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekt in Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, den Lehrpersonen und einem Projektteam der Pädagogischen Hochschule Bern.

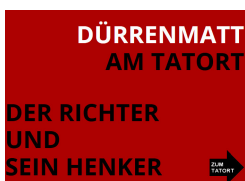
Sie sehen, die Schulen Twann-Tüscherz und Ligerz bleiben dran!

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im Namen des ganzen Teams der Schulen Twann-Tüscherz und Ligerz, einen zufriedenen, tollen Start ins neue Jahr!

Michael Rügger, Schulleitung

www.schulentwannttl.ch

Schluchttheater - Termine



(mt) Der Verein Schluchttheater informiert: Wieso musste der Berner Polizist Schmied sterben? Wer hat ihn ermordet? Wie reagiert sein Chef, der

kauzige Kommissär Bärlach? Und was hat dies mit dem dubiosen, weltmännischen Spieler Gastmann aus Lamboing zu tun?

Sie können der Lösung des Falls beiwohnen, und zwar am Tatort, das heisst ganz genau da, wo Dürrenmatt den weltberühmten Krimi vor über 65 Jahren geschrieben hat und wo er zum grossen Teil auch spielt: In Schernelz oberhalb des Bielersees.

Das Freilichttheater "Der Richter und sein Henker" wird vom 11.08.2016 bis 10.09.2016 aufgeführt: Der Vorverkauf startet am 15.12.2015 (www.richterundhenker.ch oder www.ticketino.com oder 0900 / 441 441 Fr. 1.-/ Min.)

Freiwillige gesucht

Der Verein Schluchttheater sucht freiwillige Helfer für die Freilichtaufführungen "Der Richter und sein Henker" vom 11.08.2016 - 10.09.2016. Wir suchen (m/w): Platzanweiser, Verkehrskadetten, Ticketkontrolleure und andere mehr. Interessierte melden sich bitte bei Urs Dietler (urs.dietler@hotmail.com, 032/315 10 11)

VERSCHIEDENES

Engelhaus Twann

(ab) Am 11. November ist mit dem Beginn der Umbauarbeiten ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Engelhauses erfolgt: Die Demontagearbeiten in den Obergeschossen haben begonnen. Anschliessend werden die Holzfässer und Beton-tanks im Kellergeschoss entfernt. Der Rohbau dauert bis Oktober 2016. Danach wird der Innenausbau voraussichtlich bis im Frühjahr 2017 fertiggestellt. Das Projekt ist zu gut 85% finanziert. Mögliche Nutzer, Interessenten und Liebhaber dieses Hauses haben weiterhin die Möglichkeit, Anteilscheine zu zeichnen oder sich als Sponsor auf einer der vielen Treppenstufen im Haus verewigen zu lassen. Die Infos dazu sind unter der neu gestalteten Homepage www.zuhauseambielерsee.ch verfügbar.

Kulturbetrieb läuft weiter

Auch während der Umbauarbeiten läuft der Kulturbetrieb weiter. Vom 1. bis 24. Dezember verwandeln die Schülerinnen und Schüler der



Feierliche Enthüllung des ersten Fensters anlässlich der Vernissage am 27. November in der Rebhalle Twann. Bild: zvg

Schulen Twann-Tüscherz und Ligerz das ganze Haus in einen leuchtenden Adventskalender. Täglich erstrahlt ein neues Fenster. Die Aktion wird am 24. Dezember 2015 um 21.15h mit einer kleinen Feier beim Engel Haus und anschliessendem Spaziergang zum Gottesdienst in der Kirche Twann abgeschlossen.

Leserbrief:

Katzen lieben Vögel, Vögel aber keine Katzen

Hand aufs Herz. Wir wissen alle, dass es in Twann-Tüscherz (zu) viele Katzen gibt, kurz- und langhaarige, fuchsrote, schwarz-weiße, drei und vierfarbige Tigerli usw. Selbst Katzen-Freunde erkennen, dass das ein Problem ist. Keine Libelle, kaum ein Schmetterling hat eine Chance, in unseren Gärten zu überleben. Das ist bedrückend. Und auch Vögel fallen den wendigen Katzen immer wieder zum Opfer. Und zwar nicht nur Spatzen, von denen es vielerorts auch (zu) viele hat, auch Amseln, Rotschwänzchen, Kohl- und Blaumeisen, Bachstelzen, Zaunkönige, Rotkehlchen, seltener Schwalben. Das tut weh, sehr weh.

Katzen kennen keine Zäune, sie finden Wege durch sie oder über sie. Das heisst, in Twann wohnhafte Vogelfreunde können sich nicht vor ihnen schützen. Es wäre darum ein friedensfördernder Schritt, wenn alle Katzen und

Kätzchen ein Halsband mit einer kleinen Schelle tragen würden. Die Schreibende hat – an einem anderen Wohnort – die Erfahrung gemacht, dass die Katzen dadurch nicht gestört werden (die kleinen Schellen sind keine Kuh-Glocken!), die Zahl der getöteten Vögel aber massgeblich zurückging, während Mäuse (in unserem Fall sogar Ratten) weiterhin vor die Türe gelegt wurden und Libellen leider auch. Die vielfach geäusserte Sorge eines möglichen „sich Aufhängens“ ist durch die heutigen elastischen Bänder gebannt. Darum sei hier die Bitte nachgedoppelt: Ziehen Sie doch bitte ihren Katzen ein Halsband mit einer kleinen Schelle an – zum Schutz der Vögel. Danke. Annelise Zwez

Hinweis: Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zum Abdruck und zur Veröffentlichung im Internet auszuwählen und wenn nötig zu kürzen. Anonyme Zuschriften und Briefe mit ehrverletzendem oder offensichtlich tatsachenwidrigem Inhalt werden prinzipiell nicht veröffentlicht.

Buchtipps Ihrer Gemeindebibliothek



Öffnungszeiten

Mo: 16.00-17.30 Uhr

Do: 17.30-19.00 Uhr

Am 1. Samstag im

Monat: 9.00-10.30 Uhr

(ausser in den Ferien).

Eine wie Alaska

von John Green

(kk/ms) Miles hat die Schule gewechselt. Auf dem Internat verknallt er sich in die schöne Alaska. Sie ist das Zentrum ihres Sonnensystems, der magische Anziehungspunkt des Internats. Wer um sie kreist, ist glücklich und verletzlich gleichermaßen, euphorisch und immer nah am Schulverweis. Alaska mag Lyrik, nächtliche Diskussionen über philosophische Absurditäten, heimliche Glimmstängel im Wald und die echte wahre Liebe. Miles ist fasziniert und überfordert zugleich. Dass hinter dieser verrückten, aufgekratzten Schale etwas Weiches und Verletzliches steckt, ist offensichtlich. Wer ist Alaska wirklich? Mit Anmut und Humor, voller Selbstironie und sehr charmant erzählt Green die zu Tränen rührende Geschichte von Miles, in dessen Leben die Liebe wie eine Bombe einschlägt.

Das Jugendbuch „Eine wie Alaska“ wurde zweifach für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Die Walserin

von Therese Bichsel

Im Jahr 1300 verlässt die junge Walserin Barbara mit ihrem Mann und Mitwanderern das von Armut und Naturkatastrophen geprägte Lötschental und lässt sich im hinteren Lauterbrunnental nieder, wo die Siedler Mürren, Gimmelwald und den Weiler Ammertten begründen.

Im 18. Jahrhundert stirbt Ammertten aus, nicht aber die Familien, die diesen Namen tragen. Sie lassen sich im vorderen Lauterbrunnental nieder. Doch auch dort wird es Ende des 19. Jahrhunderts wirtschaftlich eng. 1879 wandert Elisabeth Ammeter mit Mann und Kindern in den Kaukasus aus. Um die Jahrhundertwende reist Anna Stücker aus Thun nach Georgien

und heiratet dort Elisabeths Sohn Fritz. Während der Russischen Revolution wird die Familie enteignet und ist zunehmender Verfolgung ausgesetzt. 1929 verlassen die Ammeters Georgien. Anna geht zunächst nach Thun und folgt dann der restlichen Familie nach Kanada. Lediglich Elisabeths jüngste Tochter Martha Siegenthaler-Ammeter kehrt dauerhaft in die Schweiz zurück und erlebt einen schwierigen Neubeginn im Emmental der 1930er und 1940er Jahre.

Therese Bichsel hat hier einen spannenden historischen Roman vorgelegt, der weitgehend auf Tatsachen beruht.

Wie wir älter werden

von Ruth Schweikert

Draußen liegt Schnee. Drinnen bereitet der 87-jährige Jacques das Mittagessen für seine pflegebedürftige Frau Friederike vor. Neun Jahre lang lebte er zwischendurch mit einer anderen Frau zusammen, dann kehrte er in seine alte Ehe zurück. Auch im Leben der erwachsenen Kinder und Enkelkinder gibt es immer wieder Trennungen und Wandlungen, Abschiede und Aufbrüche, getrieben von der Sehnsucht nach Freiheit und Verlässlichkeit zugleich. In wechselnden Perspektiven umkreist 'Wie wir älter werden' die Geschichten dreier Generationen, die vom 2. Weltkrieg bis in die unmittelbare Gegenwart reichen. Ein Familienroman über das Vergehen der Zeit und die verschlungenen Wege der Liebe.

Wind aus West mit starken Böen

von Dora Heldt

Katharina arbeitet seit Jahren erfolgreich für ein Bremer Recherchebüro. Dem Auftrag eines holländischen Bestsellerautors, der für seinen nächsten Roman Informationen über alteingesessene Sylter Familien braucht, sieht sie jedoch mit gemischten Gefühlen entgegen. Sie ist zwar auf der Insel aufgewachsen, hat sie jedoch schon lange aus einem ganz bestimmten Grund gemieden. Kaum angekommen, trifft sie mit voller Wucht auf ihre Vergangenheit. Nicht nur, dass sie sich mit ihrer chaotischen Schwester Inken auseinandersetzen muss, nein, auch Hannes ist auf der Insel, ihre erste große Liebe. Alte Liebe rostet nicht?

VERWALTUNG

Licht schafft Sicherheit



(me) Wenn Die Nächte wieder länger werden, kommt die Beleuchtung entlang von Strassen und Plätzen mehr zum Tragen.

Wie froh sind doch die Leute, wenn vom Bahnhof nach Hause der Weg und die Unterführungen ausgeleuchtet sind. Licht vermittelt das Gefühl von Sicherheit. Doch können Strassenlampen auch störend sein, zum Beispiel dann, wenn sie die ganze Nacht in die Schlafzimmer leuchten und den Leuten den Schlaf rauben.

So ist es nicht einfach, die richtige Beleuchtung zu finden, die den Bedürfnissen aller Einwohner gerecht wird.

Im Gemeindegebiet Twann–Tüscherz gibt es rund 460 Lampen. Für diese Lampen haben wir vom Werkhof 12 verschiedene Beleuchtungskörper. Leider ist es uns vom Arbeitsaufwand her nicht möglich, alle Lampen jedes Jahr zu reinigen und zu unterhalten. Der Turnus des Säuberns, des Birnenwechsels und der Behandlung der Lampen gegen Spinnen erfolgt im Drei- bis Vierjahresrhythmus, jeweils im Frühjahr.

Wenn jedoch eine Lampe defekt oder mutwillig zerstört wurde, sind wir bestrebt, diese so rasch als möglich zu reparieren. Nur müssen wir den Defekt erst feststellen, denn wir verfügen über kein automatisches Meldesystem, das uns defekte Lampen anzeigt. Darum sind wir froh, wenn uns die Bevölkerung mitteilt, wo eine Lampe defekt ist. Je genauer die Angaben zur Lampe – Strassenname, Nummer des Lampenmastes – sind, umso einfacher ist es für uns, die Leuchte ausfindig zu machen. Manchmal haben die Lampen auch einen technischen Defekt, den wir nicht selber reparieren können. Dann ziehen wir ein

Fachgeschäft bei, das für uns den Schaden behebt.

Weihnachtsbeleuchtung



Der Werkhof installiert den Weihnachtsbaum bei der Kirche.

Zur Adventszeit montieren wir die Beleuchtung der Weihnachtsbäume auf dem Dorfplatz Tüscherz, beim Hermann-Fiechter-Platz und bei der Kirche Twann mit rund 200 Lämpchen. Die Weihnachtsbäume werden jeweils von den Burgergemeinden Tüscherz und Twann gespendet.

Der Werkhof wünscht Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit.



Auch das gehört zu den Tätigkeiten des Werkhofs: Adventsdekoration am See.
Bilder: me



Abfallkalender 2016

Kehricht

Abholung vor dem Haus: 1x pro Woche; jeweils Mittwoch ab 07.00 Uhr

Brennbarer Kehricht wird nur entgegengenommen, wenn die offiziellen MÜVE-Säcke oder Säcke mit MÜVE-Vignetten verwendet werden. Für brennbares Sperrgut MÜVE-Vignetten benötigen.

Papier

Abholung vor dem Haus: 2x pro Jahr; 6. April und 12. Oktober

Das Papier bitte gebündelt und verschnürt, bis max. 15 cm Höhe, bereitstellen.

Nicht erlaubt sind: Karton (in separate Mulde), Kunststoff, Schnitzel von Aktenvernichtern, Papier-Tragtaschen, beschichtetes Papier, Haushaltpapier, Papierservietten, Papiertaschentücher.

Altpapiermulde und Karton: Sammelstelle Bahnhof Twann und Tüscherz, ganzjährig

Grüngut

Die Nutzung der für die Grünabfuhr bereitgestellten Mulden bei den Bahnhöfen Twann und Tüscherz ist gebührenpflichtig! Eine Grünabfuhr-Vignette kostet pro Jahr Fr. 90.00 und kann auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Die Vignetten-Pflicht gilt auch für allfällige Direktanlieferung zur Sammelstelle von Ueli Vetsch (alte Grube, Tel. 079 / 772 97 54).

Kein Grünabfall sind: Katzenstreu, gekochte Speisereste, verleimte oder bemalte Holzabfälle, Ziegel und Tontöpfe, Steine.

Spezialabfahren Altmetall und Plastik

2x jährlich können unentgeltlich bei der Rampe des Bahnhofs Twann Altmetall und Plastik in speziell aufgestellten Mulden deponiert werden:

Sammeltage	Freitag, 3. Juni	(08.00 – 17.00 Uhr)
	Freitag, 4. November	(08.00 – 17.00 Uhr)

Sammlung Wiederverwertungsstationen Bahnhofplatz Twann + Tüscherz

Montag – Freitag 09.00 – 18.00 Uhr

Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

Die Sammelstellen stehen ausschliesslich der Gemeindebevölkerung von Twann-Tüscherz zur Verfügung.

Gesammelt werden:

- Glas, getrennt nach Farbe	- Karton	- Altöl	- Alu-Kapseln
- Batterien	- Blechdosen	- Textilien	

Weitere Entsorgungen:

Pet	- Bei der Verkaufsstelle
Tierkadaver	- Regionale Tierkörperstelle (GZM) Lyss; Tel. 032 387 47 87
Chemikalien	- Bei Verkaufsgeschäfte oder SOVAG AG Brügg, Tel. 032 365 71 71
Elektronische Geräte	- Rückgabe an Verkaufsstelle (gratis)
Bauschutt	- Abgabe bei der MÜVE Biel-Seeland AG, Portstrasse 40, 2503 Biel
Fahrräder	- Stiftung GAD, Velostation Lyss, Bahnhofstrasse 16 B, 3250 Lyss, Tel. 032 385 15 19
Medikamente	- Medikamente gehören nicht in den Kehrichtsack! Sie können diese bei einem Arzt, einer Apotheke oder einer Drogerie zurückgeben.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Gemeindeverwaltung Twann-Tüscherz, Moos 11, 2513 Twann unter dem Telefon 032 315 03 30 oder per E-Mail an info@twann-tuescherz.ch.



KUNST UND KULTUR

Twanner Holzkeule auf Reisen

Im Pfahlbaumuseum Irllet in Twann befindet sich eine ca. 5000 Jahre alte Holzkeule von europäischer Bedeutung. Zur Zeit ist sie als Leihgabe in Halle (Sachsen-Anhalt).

Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) im Osten Deutschlands gehöre, so Albert Hafner¹, zu den bedeutendsten seiner Art in Mittel-Europa. Herzstück der Sonderausstellung „Krieg – eine archäologische Spurensuche“ (Nov. 2015 – Mai 2016) ist die integrale Präsentation eines 2011 entdeckten, 3,5 x 4,5 Meter grossen Massengrabes aus der Schlacht von Lützen von 1632² mit den Skeletten von 47 (von geschätzten 6500) gefallenen Soldaten. Aufrecht präsentiert, gleicht das Massengrab einem Altar, erscheint es als Mahnmal wider den Krieg. Mit kriminal-technischen und bio-

archäologischen Methoden wurde die Individualität der Getöteten ansatzweise rekonstruiert.

Nicht die Heerführer stehen im Vordergrund, sondern die Männer, die kämpften und starben.

Aus demselben Blickwinkel wird im 2. Teil die Geschichte des Krieges bis zurück in die Steinzeit untersucht. Zentral ist dabei die Erkenntnis, dass der Krieg als Kampf zwischen organisierten Gruppen eine Folge der sich in der Jungsteinzeit (in Mitteleuropa ab ca. 3'500 v. Chr.) entwickelnden Sesshaftigkeit mit Tierhaltung, Landwirtschaft und steigender Bevölkerungszahl ist. Denn erst Besitz fordert dessen Verteidigung.

Die ersten „Krieger“ kämpften mit Jagdpfeilen und Landwirtschaftsgeräten, doch schon bald erfanden die Neolithiker die ersten „Menschentöter“, zunächst einfache Bogen und Holzkeulen, später solche aus Stein und Kupfer. Von den vermutlich multifunktional genutzten Holzkeulen haben sich nur jene erhalten, welche Jahrtausende im Sumpf oder im Wasser lagen, z.B. am Bielersee, wo in Lüscherz um 1951 – spät für die Geschichte der Pfahlbauafunde – eine ausgesprochen sorgfältig gearbeitete Holzkeule gefunden wurde. Erwin Dubler verkaufte sie – wie schon frühere Stücke seiner Sammlung – an Carl Irllet in Twann. Dieser liess sie auf Anraten von Werner Bourquin (Museum Schwab) im Landesmuseum in Zürich konservatorisch behandeln (was dank neuen Methoden zum Erhalt des Holzes

führte). Irllet war nicht bereit, die Keule den Zürchern zu überlassen; er forderte sie für sein Pfahlbaumuseum im Fraubrunnenhaus in Twann zurück. Und da ist sie, bis heute.

Ein positives Zeichen für das Digital-Zeitalter ist, dass es Michael Strambowski³ gelang, die Keule in Twann auffindig zu machen. In der „Ur-Schweiz“ war 1952 ein Bericht zur Restaurierung erschienen. Die Themen der Zeitschrift sind heute online abrufbar und so war der erwähnte Artikel für ihn auffindbar. Im Text war allerdings nicht vermerkt, was

daraufhin mit dem Objekt geschah. Doch da das Museum in Twann unter dem Namen Irllet firmiert, waren es zwei/drei Klicks, um die Mail-Adresse der Schreibenden zu finden. Diese (Enkelin des erwähnten Carl Irllet) sandte dem Absender innert weniger Stunden eine

Foto der Keule, von der sie sehr wohl wusste, wo sie sich befindet! Sehr zur Freude des Museums-

Teams in Halle, das in der Folge eine Leih-Anfrage schickte, welcher man in Twann gerne statt gab, bringt die Präsentation der Keule in internationalem Kontext doch auch einen Hauch von Bedeutung zurück an den Bielersee.

Umso mehr als bisherige Fachleute, welche das Museum besuchten, die Keule zwar bewunderten, aber nicht realisierten, dass es europaweit nur 40 vergleichbare Stücke gibt. Und so ist denn die Reise der Keule auch für die Pfahlbau-Region Bielersee ein Erkenntnisgewinn, welchen das Museum in Twann nach der Rückkehr der Keule mit einem Tag der offenen Türe feiern wird.⁴

Annelise Zwez



Die Rundkugel-Holzkeule von Twann wie sie aktuell im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) ausgestellt ist (zweite von oben).
Foto: azw

¹ Albert Hafner (geb. 1959) war Leiter der Unterwasser-Forschungsstation in Sutz-Lattrigen, heute ist er Professor für Archäologie an der Universität Bern

² In der letzten grossen Schlacht des 30-jährigen Krieges (1608-1648) standen sich in Lützen (Nähe Halle/Leipzig) ein kaiserlich-deutsches Heer und die Armee des Königreichs Schweden gegenüber.

³ Archäologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Ausstellung „Krieg“.

⁴ Das Pfahlbaumuseum Dr. h.c. Carl Irllet im Fraubrunnenhaus in Twann hat keine regulären Öffnungszeiten; es können jedoch über Bielersee-Tourismus oder direkt über 079/278 31 88 jederzeit Besuche/ Führungen angemeldet werden.